

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst & Litteratur.

N. 24.

Luxemburg, 15. Juni 1884.

III. Jahrg.

Inhalt: Der Herbst, Poesie. — Beiträge zur Geschichte der Stadt Vianden während des dreißigjährigen Krieges. — Bauernregeln und Loostage im Luxemburgischen — Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg. — Sagen und Legenden. — Feuilleton: Die Waldbere von Fels. — Kunst und Litteratur.

Alle Rechte vorbehalten.

Der Herbst.



Gesegnet sei der Herbst! Ich liebe seinen Himmel
Voll heit'rer, duft'ger Bläue, drin Silberfäden gleiten,
Und seinen frischen Morgen, drin Festtagsglocken läuten.

Die Sonne sendet segnend vom blauen Himmel nieder
Die letzten goldnen Strahlen, des Sommers letztes Grüßen;
Des Baumes süße Frucht reißt unter ihren Rüssen.

Dem Büblein lacht und winkt von fern der goldne Apfel...
Wie Adam einst, des Himmels nicht achtend, steigt er lüstern,
Von der verbot'nen Frucht zu pflücken den Geschwistern,

Über den niedern Zaun und langet nach den Äpfeln.
Derweilen nähert sich der Engel mit dem Schwerte,
Der biedre Flurschütz mit der schwanken Haselgerte.

J. N. MÆS.